Zukunftspapier

der Gruppe ROT-GRÜN-PLUS

im Kreistag Wittmund für die Wahlperiode 2016 bis 2021

Das Ergebnis der Kommunalwahl vom 11. September 2016 und die Bereitschaft der SPD-Fraktion, der Grünen-Fraktion und den Abgeordneten H. Potzler (BfB Wittmund) und B. Mayer (Linke) zur kommunalpolitischen Zusammenarbeit ermöglicht eine neue Mehrheit im Wittmunder Kreistag. Daher schließt sich diese zu einer Gruppe ROT-GRÜN-PLUS zusammen, um die Zukunft des Landkreises in der Wahlperiode 2016 bis 2021 gemeinsam zu gestalten. Die Gruppe trifft alle erforderlichen gemeinsamen Entscheidungen ausschließlich nach sachlich-fachlichen Gesichtspunkten zum Wohl der Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Wittmund.

Grundlage der Zusammenarbeit ist eine Vereinbarung über wichtige politische Sachthemen, die für den Landkreis von politischer Bedeutung sind:

1. Erhalt und Modernisierung des Landkreises

Die Gruppe bekennt sich eindeutig zum Erhalt des Landkreises Wittmund. Um eine effektive Verwaltungsarbeit leisten zu können, müssen ihre Strukturen modernisiert werden. Dazu gehört auch ein Personalentwicklungskonzept. Viele Vorgänge für die Bürgerinnen und Bürger müssen benutzer- und kundenfreundlich digitalisiert werden, um so den Zugang zu erleichtern.

Die Zusammenarbeit mit anderen Landkreisen muss intensiviert werden. Wo Zweckverbände möglich sind, die Kosteneinsparungen erbringen, sind sie einzurichten.

2. Bürgerbeteiligung und Bürgerinformation

Die Bürgerinnen und Bürger sind in den Meinungs- und Willensbildungsprozess aktiv und frühzeitig einzubinden. Sie werden über das gesetzlich vorgeschriebene Maß an den Entscheidungsfindungen des Kreistages umfassend und frühzeitig beteiligt und möglichst ab 2018 in die Aufstellung des Haushalts (Bürgerhaushalt) eingebunden.

Informiert wird wie bisher über die Tageszeitungen und die Homepage des Landkreises. Das Bürgerinformationssystem auf der Homepage informiert umfassend und aktuell über die Arbeit des Kreistages. Mittelfristig sollen auch Videoaufzeichnungen der Sitzungen in dieses System integriert werden, wenn es rechtlich möglich ist.

3. Konsolidierung des Haushaltes

Die Konsolidierung des Haushaltes wird fortgesetzt. Mit den kreisangehörigen Gemeinden muss für den Zeitraum der Wahlperiode eine verlässliche und überschaubare Vereinbarung über die Kreisumlage getroffen werden, die die finanzielle Leistungsfähigkeit sowohl der Gemeinden als auch des Landkreises sicherstellt.

4. Bildung

Wir wollen, dass Bildung ein zentraler Schwerpunkt in der Politik des Landkreises wird.

Im Landkreis Wittmund sollen alle Kinder die besten Chancen haben. Deshalb setzen wir uns für gleiche Bildungschancen aller Kinder - unabhängig von ihrer sozialen Herkunft - und für die Verbesserung der Inklusion ein. Zugleich wollen wir, dass Eltern und insbesondere Alleinerziehende Beruf und Familie besser miteinander vereinbaren können.

Wir wollen, dass alle Schulen bedarfsorientiert und pädagogisch sinnvoll ausgestattet werden, so dass Schülerinnen und Schüler in ihrer Schule gut lernen und soziale Kontakte knüpfen können.

Wir wollen die Schulentwicklungsplanung voranbringen. Wir wollen die Inklusion qualifizieren, indem wir Hochschulen in die Konzeptionierung und Evaluation einbinden. Um mehr personelle Kontinuität und mehr Qualifikation der Hilfe in den Schulen zu erreichen, wollen wir - wo aus fachlicher Sicht notwendig - einzelfallbezogene Integrationshelfer durch Schulentwicklungshelfer (z.B. Erzieher, Soz.Päd.) ersetzen.

5. Jugendhilfe

Jugendhilfe ist eine originäre Aufgabe des Landkreises, daher muss sie auch Eingang in das Zukunftspapier finden. Immer mehr Studien belegen nicht nur materielle Kinderarmut, sondern zunehmende emotionale Verarmung unserer Kinder und Jugendlichen. Deswegen braucht die Jugendarbeit des Landkreises ein inklusives Konzept, dass garantiert jedes Kind und jeden Jugendlichen rechtzeitig erreicht und mitnimmt. Dieses Konzept soll nicht nur den jungen Menschen dienen, sondern auch Eltern und Familien stärken. Darin soll enthalten sein, dass soziale Kompetenzen und Konfliktfähigkeit vermittelt werden, Selbstwertgefühl und Eigenverantwortlichkeit gefestigt werden, Talente und Potentiale sollen erkannt, geweckt und gefördert werden. Wir wollen damit erreichen, dass Lernprozesse in Gang gesetzt und Bildung ermöglicht wird. Ziel unserer Initiativen ist es, die Jugend von menschenfeindlichen radikalen Positionen fernzuhalten.

Folgende Projekte des Landkreises wollen wir fördern und ggf. ausbauen:

- Präventive Kinder- und Jugendhilfe durch den Präventionsrat Harlingerland, in der junge Menschen in ihrer Entwicklung gestärkt und vor Gefahren geschützt werden,
- Mobiler Dienst für Schülerinnen und Schüler mit einem Förderbedarf im Bereich soziale und emotionale Entwicklung, damit eine inclusive Beschulung ermöglicht wird,
- Unterstützung von Flüchtlingsfamilien durch den Einsatz von Sprachmittlern, niedrigschwelligen Sprachkursen und Begleitung von Kindern in der Anfangszeit in einer Kindertagesstätte.

6. Erhalt und Modernisierung des Wittmunder Krankenhauses

Standortsicherung für das Krankenhaus Wittmund hat Vorrang!

Das Krankenhaus Wittmund, als zentraler Bestandteil des Gesundheits-zentrums, ist für die wohnortnahe Versorgung der Bevölkerung unverzichtbar. Der Standort mit seinen mehr als 400 Arbeitsplätzen, ist mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu sichern. Die qualitativ hochwertige Versorgung der Patientinnen und Patienten ist weiter auszubauen. Vor dem Hintergrund der aktuellen Veränderungen der Krankenhauslandschaft in unserer Region, sind mittelfristig konstruktive synergistische Partnerschaften anzustreben. Diese sind im breiten Dialog bei vollständiger Transparenz und Offenheit unter Beteiligung aller Verantwortlichen vorzubereiten und umzusetzen.

7. Hausarztversorgung

Die Hausarztversorgung gerade im ländlichen Raum wird immer schwieriger. Hier muss gemeinsam mit der Kreisärzteschaft die Verbundweiterbildung und die Zusammenarbeit mit den Universitäten (Oldenburg, Göttingen, Hannover) gestärkt werden. Zusammen mit dem Krankenhaus Wittmund und der Kreisärzteschaft müssen Anreize überlegt und geschaffen werden, um junge Ärztinnen und Ärzte nach der Facharztausbildung zur Niederlassung in unserem Landkreis zu gewinnen.

8. Sport- und Sportstättenentwicklungskonzept

Für den Sport und die Sportstätten des Landkreises muss ein Sport- und Sportstättenkonzept sowie eine Prioritätenliste über notwendige Sanierungsmaßnahmen erstellt werden.

Wichtig ist der Gruppe die Sanierung des Wittmunder Stadions. Dazu wird eine Vereinbarung zwischen Landkreis und der Stadt Wittmund angestrebt. Ziel soll eine Übertragung der Sportstätte an die Stadt Wittmund unter Sicherstellung des Schulsportes sein.

9. Ländlicher Raum

Der überwiegende Teil unseres Landkreises ist ländlicher Raum. Seine Funktionen tragen zur hohen Lebensqualität unseres Landkreises Wittmund bei. Besonders im Bereich der Energiegewinnung aus Bio-Masse, Windenergieanlagen und Photovoltaik

hat die Landwirtschaft eine wichtige Funktion. Hier müssen die Interessen der Landwirte mit denen der übrigen Bevölkerung in dieser Region in Einklang gebracht werden. Wir wollen die Förderung einer Landwirtschaft, die unsere natürlichen Lebensgrundlagen bewahrt und zugleich gesunde Lebensmittel für unsere Bürgerinnen und Bürger auf den Markt bringt. Dazu gehören eine artgerechte Tierhaltung und der Schutz der Böden, Gewässer und der Artenvielfalt. Politik und Landwirtschaft im Landkreis Wittmund sind gemeinsam gefordert, für eine nachhaltige Landwirtschaft zu werben.

Als Beispiel könnte ein Projekt unter der Moderation des Landkreises entstehen, in dem im Zusammenwirken des OOWV und der Landwirtschaftskammer eine Reduktion von Gülleauftrag und Pflanzengiften im v.a. in Wasserschutzgebieten des Landkreis erfolgt.

10. Mobilität

Das ÖPNV Angebot im Landkreis ist nicht sehr attraktiv und wird den Mobilitätsbedürfnissen nicht gerecht.

Deshalb wollen wir in einem neuen ÖPNV-Konzept ein anspruchsvolles, ausgewogenes und dauerhaft finanzierbares ÖPNV-Angebot organisieren und durchführen.

Der Zeitpunkt ist günstig, da das Land die gesetzlichen Rahmenbedingungen geändert hat und mehr Geld zur Verfügung stellt.

Angestrebt wird ein Beitritt des Landkreises Wittmund zum VBN und ZVBN, da hier der öffentliche Nahverkehr professionell organisiert wird.

Wir wollen die Infrastruktur von e-Mobilität fördern und Initiativen für car-sharing unterstützen.

Bahnanbindung

Wir wollen eine dauerhafte Sicherung der Bahnanbindung nach Esens in Zusammenarbeit mit den betroffenen Gemeinden und dem Landkreis Friesland.

11. Starker Wirtschaftskreis Wittmund

Kleine und mittelständische Unternehmen bilden das Rückgrat wirtschaftlichen Erfolges und Beschäftigung im Landkreis Wittmund. Daher bleibt die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen für uns eine herausragende politische Aufgabe, die wir im Dialog mit den Berufsverbänden und Gewerkschaften umsetzen wollen. Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer leisten gute Arbeit und verdienen angemessenen Lohn für diese Arbeit. Der von der Bundesregierung beschlossene Mindestlohn und die Forderung: „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ sind Schritte in die richtige Richtung. Gute Arbeit bedeutet für uns auch, dass prekäre durch sozialversicherungspflichtige, dauerhafte Beschäftigungsverhältnisse abgelöst werden müssen.

Wir wollen den Zuzug von weiteren in- und ausländischen Fachkräften. Die jetzige Zuwanderung vieler Menschen bietet dazu eine große Chance.

12. Extremismus

Die Gruppe ist sich einig, dass zum Erhalt demokratischer, sozialverträglicher Strukturen die Bekämpfung des Extremismus in allen Facetten notwendig ist. Daher werden wir Initiativen gegen Rechtsextremismus unterstützen. Historische Bildung und Medienkompetenz sind entscheidend im Ringen um die Köpfe und Herzen der Jugend, da in Facebook v.a. die Rechtsextremen besondere Macht entwickeln. Hierzu sollen Kontakte zu den Schulen aufgenommen werden.

13. Regionales Raumordnungsprogramm

Das RROP soll Zielaussagen und Grundsätze über die mittel- bis langfristig angestrebte Entwicklung des Kreisgebietes enthalten, frühzeitig Konfliktfelder identifizieren und Lösungen formulieren, um die Belange von ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten in Einklang zu bringen. In diesem Zusammenhang muss auch die Fortschreibung des Landschaftsrahmenplanes, der einen systematischen Überblick über die Flächennutzung gibt, und die Fortschreibung des Fachgutachtens Landwirtschaft erfolgen. Aufgrund der Komplexität der Planungen und den verschiedenen Ansprüchen wird die Erstellung einige Jahre in Anspruch nehmen. Unerlässlich sind deshalb eine Bürgerbeteiligung und transparente, leicht zugängliche Informationen sowie die enge Zusammenarbeit des Landkreises mit den Kommunen und den Nachbarlandkreisen.

14. Klimaschutz

Aktiver Klimaschutz ist gleichzeitig ein Beitrag zur Verminderung aktueller Umweltprobleme der Kommunen. Das von Fachleuten und Bürgern für den Landkreis Wittmund erarbeitete integrierte Klimaschutzkonzept beinhaltet konkrete Projekte und benennt in einem Maßnahmenkatalog Maßnahmen, die die CO2-Einsparpotenziale nutzen sollen. Damit der Klimaschutz in unserer Region verankert wird, wollen wir die Umsetzung der Vorschläge.

15. Kavernen

Die jahrelangen Auseinandersetzungen um den Bau von 144 Kavernen hat am Ende dazu geführt, dass es nicht mehr als 99 Kavernen geben soll.

Da es bis heute keine gesicherten Aussagen zur „Endverwahrung von Salzkavernen“ und zur Bodenabsenkung gibt, wird der Landkreis mit der Genehmigungsbehörde (LBEG) über die rechtlichen Rahmenbedingungen eines Baustopps sprechen.

Der Landkreis wird sich dafür einsetzen, dass im Rahmen der Feststellung der Ewigkeitskosten auch das sogenannte Worst Case Scenario (Bodenabsenkungs-prognose 5,90m Aussage auf Grundlage der Annahmen von Dr. Krupp) berücksichtigt wird.

16. Naturschutz

Beim Naturschutz geht es uns generell um den Erhalt der Tier- und Pflanzenarten einschließlich ihrer Lebensräume.

Jede Art hat eigene ökologische Aufgaben. Jede Art die ausstirbt, gefährdet weitere Arten. Die Ressource Natur ist endlich und somit nicht unbegrenzt verfüg- und belastbar.

Jahr für Jahr gibt es mehr Tier- und Pflanzenarten, deren Bestand gefährdet ist oder die vom Aussterben bedroht sind.

Naturschutzmaßnahmen, sind für das natürliche Gleichgewicht und den Erhalt des Artenreichtums und der biologischen Vielfalt unerlässlich. Wir wollen aus diesem Grunde die weitere Vernetzung bestehender Biotope (Biotop-Verbundsystem) und den sinnvollen Flächenankauf zur Erweiterung dieses Verbundsystems. Mithilfe des Landschaftsrahmenplanes wollen wir die Schutzwürdigkeit weiterer Gebiete prüfen und gegebenenfalls weitere Landschafts- und Naturschutzgebiete ausweisen.

Auch intensive Bemühungen um den Schutz bestehender und Neuanlage von Wallhecken sowie vorbeugende und sanierende Maßnahmen für den Gehölzschutz sind unerlässlich.

Zu prüfen ist auch eine personelle Aufstockung der „Unteren Naturschutzbehörde“, um endlich eine konsequente Überprüfung der Gesetze zu gewährleisten.

Die Fachleute aus den Naturschutzverbänden sollen über die Einrichtung eines Naturschutzbeirates bzw. runden Tisches bei der Naturschutzbehörde eingebunden werden.

17. Müllvermeidung

Etwa 250 Millionen Tonnen Kunststoffprodukte werden weltweit jedes Jahr produziert. Ein Drittel davon wird in Verpackungen und Wegwerfartikel verarbeitet – die sich vielerorts zu immer höheren Müllbergen türmen. Müllvermeidung ist aber in jeder Lebenssituation möglich. Wir haben es selbst in der Hand, die Menge des anfallenden Abfalls zu reduzieren.

Deshalb wollen wir die Abfallberatung verstärken und Aktionen, wie z. B. der AEU in Esens, unterstützen, um den Verbrauch von Plastiktüten auf ein Minimum zu beschränken. Ziel muss es auf mittlere Sicht sein, keine Plastiktüten mehr zu verwenden, auch nicht z.B. für Obst und Gemüse in Einkaufscentren. Also ein plastiktütenfreier Landkreis!

18. Geflüchtete

Viele Geflüchtete mit Traumafolgestörungen kommen erst nach vielen Monaten, wenn überhaupt, in eine Behandlung.

Eine strukturierte Zusammenarbeit der an Traumatherapie beteiligten Fachkräfte im Landkreis ist zwingend erforderlich, um schneller für bedürftige Geflüchtete eine angemessene Behandlung umzusetzen.

Auf Landesebene müssen wir uns dafür einsetzen, dass für ländliche Regionen ein zentraler und mobiler Dolmetscherpool für verschiedene Kulturen eingerichtet wird.

19. Organisation

Die Gruppe vereinbart die Besetzung von Positionen in Ämtern, Ausschüssen und weiteren Institutionen. Bei allen Abstimmungen über personelle Besetzungen oder Beschlüssen in Ausschüssen bzw. im Kreistag ist die Zustimmung der gesamten Gruppe erforderlich, um die politische Handlungsfähigkeit sicherzustellen.

Im Interesse einer zielorientierten Zusammenarbeit sichern sich die Gruppenmitglieder einander Kompromissbereitschaft, Konfliktlösungsvermögen, gegenseitige Verlässlichkeit, Vertrauen und Fairness zu. Daher wird zusätzlich zur politischen Arbeit ein Gruppenausschuss gebildet, der aus jeweils 2 Vertretern der SPD und der Grünen sowie aus den Abgeordneten H. Potzler (BfB Wittmund) und B. Mayer (Linke) besteht. Dieser Ausschuss trifft sich regelmäßig, um aktuelle Entwicklungen zu besprechen, die Umsetzung der politischen Ziele zu begleiten und bei Abstimmungsbedarf innerhalb der Gruppe **einstimmige** Vorschläge zu erarbeiten, die dann **bindend** für die Gruppe sind. Die Besprechungen der Gruppe werden protokolliert.

Anlage: Aufteilung der Sitze innerhalb der Gruppe

Wittmund 03. November 2016

Heinz Buss	**Martin Mammen**
SPD Fraktion	**Fraktion Bündnis 90 Die Grünen**
Herbert Potzler	**Bernd Mayer**
BfB Wittmund	**Die Linke**